

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Tel.-Nr.: Weinzeitung Oestrich.

Fernsprecher Nr. 6.

Expedition: Oestrich im Rheingau, Marktstraße 9. Postcheckkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924.

Erscheint Sonntags. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658^a) und der Expedition. Post-Bezugspreis **Mk. 1.00** pro Quartal excl. Bestellgeld; durch die Expedition gegen voriofreie Einzahlung von **M. 1.50** in Deutschland. **M. 1.75** im Ausl.



Inserate die 4-gespaltene Petitzeile **25 Pfg.** Reklamen **50 Pfg.** Beilagen-Gebühr: 3000 Exemplare 20 M. Anzeigen-Aannahme: die Expedition zu Oestrich sowie alle Annoncen-Expeditionen. — Beiträge werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pf.**

Nr. 32.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 9. August 1914.

12. Jahrg.

Krieg!

Während unser Verbündeter, Oesterreich-Ungarn, im Begriffe steht, wegen des schändlichen Verbrechens in Serajewo berechnete Rache an dem serbischen Volk zu üben, wird unser deutsches Vaterland, als Folge seiner Bundestreue, von den Russen und Franzosen mit Krieg bedroht. Schon sind die Würfel gefallen und die allgemeine Mobilisation von Heer und Flotte ist im Gange.

Nun hat auch England gegen uns mobil gemacht. Es wird ein gewaltiges Ringen der Völker Europas werden; der Ausgang des Kampfes wird sicherlich der sein, daß unsere gerechte Sache siegt und das slawische Verbrechertum zu Boden geworfen wird.

Auf Weinbau und Weinhandel werden die kriegerischen Ereignisse um so drückender lasten, als die seitherige Geschäftslage gewiß keine rosige war und für die kommende Weinernte Hoffnungen nicht bestehen.

Mit Gottes Hilfe aber werden die stürmischen Zeiten glücklich für uns vorübergehen und auf den kriegerischen Taten unseres schlagfertigen Heeres werden neue Hoffnungen erstehen.

Vorläufig erscheint die „Rheingauer Weinzeitung“ in der gewohnten Weise weiter; sollte uns aber auch der letzte unserer technischen Mitarbeiter genommen und zum Heere einberufen werden, so wird während der Kriegszeit eine Aenderung in der Erscheinungsweise unseres Blattes eintreten müssen.

Die Redaktion.

Rafa. Zur Weinzollfrage

erläßt der „Wingerverband des Trierschen Bauern-Bereins“ folgendes Rundschreiben:

In der Hauptversammlung des Weinbauvereins Obermosel wurde folgendes ausgeführt:

„Der süße, säurearme Auslandwein ist gegenwärtig noch das einzige Mittel, den sauren Obermoselwein verkehrs- und konsumfähig zu machen. Wird der Auslandwein, der zum Verschnitt unserer Weine dienen soll, durch den Zoll übermäßig verteuert, so wird dem Handel das letzte Mittel entzogen, unsere Weine zu verwerten.“

Bevor ich auf die Richtigkeit dieser Behauptung näher eingehe, sei uns die Frage erlaubt: Macht denn der Weinhandel von dem besprochenen Mittel auch ausgiebigen Gebrauch, sodaß der Obermoseler an der Erhaltung desselben ein Interesse hat?

Die Antwort lautet:

Nein, denn niemals lagen an der Obermosel so viele Weine unverkäuflich als heute, und das trotz des niedrigen Preises und der Möglichkeit des Verschnitts mit billigen Auslandweinen.

Damit wäre eigentlich die Aufstellung des Redners in der Hauptversammlung des Weinbauvereins Obermosel erledigt, denn der Obermoseler hat nichts davon, wenn der Weinhandel ein Mittel hat, seine Weine konsumfähig zu machen, von diesem Mittel aber keinen Gebrauch macht.

Die Behauptung ist aber auch an sich unhaltbar. Was wird denn der Weinhandel tun, wenn die Zölle wesentlich erhöht werden? Wird er dann wirklich die Obermoselweine verschmähen? Das ist nicht zu erwarten, das Gegenteil wird der Fall sein. Heute kosten:

Kleine Auslandweine 320—380 Mk. pro 1000 Liter, Obermoselweine 450—550 Mk. pro 1000 Liter.

Der Weinhandel bevorzugt also den billigen Ausländer in seinem Geschäftsinteresse, und handelt töricht, wenn er das nicht tun würde.

Nach Erhöhung der Zollsätze auf 480—500 Mk. pro Tonne werden kosten:

Kleine Auslandweine zirka 640—700 Mk. pro 1000 Liter, Obermoselweine etwa 550—650 Mk. pro 1000 Liter.

Der Handel wird dann selbstverständlich zu dem billigeren Obermoselwein greifen und nur soviel Südwine zusetzen, als unbedingt erforderlich ist.

Daß der Wein durch Erhöhung der Zölle übermäßig verteuert wird, ist auch nicht der Fall.

Wir verlangen eine Zollerhöhung von 280 Mk. pro 1000 Liter oder 28 Pfg. pro Liter. Die Flasche Wein wird also genau um 21 Pfg. verteuert, vorausgesetzt, daß dann auch der deutsche Winzer pro Fuder 280 Mk. mehr bekommt als heute. Das ist doch eine ganz minimale Preiserhöhung, wenn man bedenkt, daß Branntwein und Bier durch Erhöhung der Brenn- und Brausteuern um 40 bis 50 Prozent im Preise gestiegen sind. Sollte aber trotzdem der Konsum leiden, so wird das doch in erster Linie auf Kosten der Weineinfuhr geschehen, welche z. Bt. 180 000 bis 200 000 Fuder pro Jahr beträgt. Der heimische Wein wird durch Erhöhung der Zölle im Preise konkurrenzfähig; das ist heute leider nicht der Fall und deshalb hören die Klagen wegen Unverkäuflichkeit unserer Weine nicht auf. Wenn der Importgroßhandel und seine Agenten gegen die Weinzollerhöhung Stellung nehmen und dem Winzer bange machen wollen, so versteht man das; dafür aber, daß in einem Weinbauverein die Weinzollfrage eine solche Behandlung erfährt, fehlt uns das Verständnis. Zwei Feinde haben unseren Winzerstand an den Rand des Ruins gebracht: die Weinpantocherei und die ausländische Konkurrenz. Bei der Beseitigung der ersteren hat man über das Ziel hinausgeschossen, diese Fehler müssen gut gemacht werden und das geschieht sicher vor Ablauf unserer jetzigen Handelsverträge (1. Januar 1908). Aber die ausländische Konkurrenz steht heute in höchster Blüte und wird mit jedem Jahre schärfer werden, wenn Nordafrika der Weinkultur gänzlich erschlossen ist. Haben wir bis dorthin keinen wirksamen Zollschutz, dann ist es mit unserem heimischen Weinbau vorbei, und niemand wird den unermesslichen Schaden ersetzen können, der durch die Agitation gegen die Zollerhöhung angerichtet werden kann.

Finden sich innerhalb unserer europäischen (vinifera) Reben gegen *Peronospora* und *Didium* widerstandsfähige Stöcke?

Die alljährlich wiederkehrenden Schädigungen an unseren Weinreben und die zu ihrer Bekämpfung aufzuwendenden Mühen, Arbeiten und Kosten haben in letzter Zeit wiederholt die Frage aufgeworfen und behandeln lassen, ob es nicht möglich ist, auf dem Wege der Züchtung gegen diese Schäden widerstandsfähige Individuen zu erhalten und zu vermehren. Zur Erreichung dieses Zieles können zwei Wege eingeschlagen werden, einmal die Kreuzung unserer europäischen (vinifera) Reben mit den widerstandsfähigen amerikanischen Vitisarten, wobei wohl ohne Zweifel eine größere Widerstandsfähigkeit erzielt werden kann, doch in Frage gestellt ist und erst durch Züchtungsversuche geklärt werden muß, ob diese widerstandsfähigen Reben auch Qualitätstrauben zu liefern vermögen, wie wir es heute von unseren bekanntesten und verbreitetsten Traubensorten gewohnt sind. Der zweite, einfachere und rascher zum Ziele führende Weg wäre die Auffindung und Vermehrung von widerstandsfähigen Individuen innerhalb

unserer heimischen Rebsorten. Wir wissen heute bestimmt, daß zwischen den einzelnen Rebsorten wie z. B. Riesling und Oesterreicher Unterschiede hinsichtlich Empfänglichkeit gegenüber den genannten Krankheiten bestehen, wir wissen auch, daß sich innerhalb einer Sorte zwischen den einzelnen Individuen weitere Abstufungen finden, dagegen ist uns unbekannt, wie weit diese Unterschiede reichen, ob sie bis zur völligen Unempfindlichkeit führen. Deshalb ist die Frage strittig, ob es gelingt, lediglich auf dem Wege der Auslese innerhalb unserer einheimischen Sorten widerstandsfähige Individuen zu finden oder nicht, und während von der einen Seite die Frage bejaht wird, wird sie von der anderen verneint. Mit derartigen Meinungsverschiedenheiten allein kommen wir aber praktisch nicht weiter und es hat sich deshalb die Gesellschaft zur Förderung deutscher Pflanzenzucht zur Aufgabe gemacht, die Frage auf dem Wege großzügiger Beobachtungen zur Klärung zu bringen.

Es wird verständlich sein, daß zu diesem Zweck nicht einzelne Versuchspartien hinreichen, sondern daß sich die Beobachtungen über weite und große Weinbergsgelände erstrecken müssen. Die Beobachtungen werden allerdings erschwert durch die vorgenommenen Bekämpfungsarbeiten der in Frage kommenden Krankheiten, erscheinen aber trotzdem nicht ausföhrbar. In erster Linie kommen zur Beobachtung in Frage Weinberge, in denen die Bekämpfungsarbeiten gar nicht oder nur mangelhaft durchgeführt sind, sodaß sich die Krankheiten eingestellt haben. Aber auch auf Weinbergen, in denen die Bekämpfungsarbeiten regelrecht vollzogen sind, können sich die Beobachtungen erstrecken, insofern, als kräftig wachsende, starktriebige Stöcke, über deren Widerstandsfähigkeit man im Zweifel sein kann, gekennzeichnet und im folgenden Jahre einmal unbehandelt bleiben. Die Beobachtungen werden sich am deutlichsten vor und bei der Lese zeigen.

Es handelt sich hier für unseren Weinbau um eine hochbedeutende Frage, deren Klärung im Interesse aller Weinbauern und mit dem Weinbau zusammenhängenden Organen liegen muß. Sollte es gelingen, auf diesem einfachen Wege widerstandsfähige Individuen ausfindig zu machen, so bliebe dadurch dem Weinbau eine Reihe von Arbeiten und alljährlich weit in die Millionen gehende Unkosten erspart, sollte es nicht gelingen, so wissen wir, daß andere Wege einzuschlagen sind.

Wir richten daher an alle die Gelegenheit hierzu haben, die Bitte, ihre Beobachtung in vorbezeichneter Richtung auszu dehnen. Wir denken uns die Ausführung in der Weise, daß alle Stöcke, über deren Widerstandsfähigkeit man im Zweifel sein kann, vorerst irgendwie gekennzeichnet werden und dann im kommenden Jahre von Bekämpfungsmitteln unbehandelt bleiben, sodaß sich ihre Empfänglichkeit oder Unempfindlichkeit klar erweisen muß. Alle in dieser Richtung gemachten Beobachtungen sollen dann gesammelt und weiterverarbeitet werden und wir bitten deshalb alle Erfahrungen, Beobachtungen und Aufzeichnungen an den Vorsitzenden unserer Abteilung für Rebenzucht, Herrn kgl. Landesökonomierat *Der n*, kgl. Landesinspektor für Weinbau, Würzburg, Landesglacisstr. 3 einzusenden, auch sind wir zur Erteilung weiterer Auskunft bereit.

Gesellschaft zur Förderung deutscher Pflanzenzucht,
Geschäftsstelle Queblinburg.



Berichte.



Aus dem Rheingau.

* Aus dem Rheingau, 7. Juli. Rebenstand, Sauerwurm und Traubenkrankheiten beherrschen jetzt nicht mehr das Tagesgespräch. Viel ernstere und höhere Fragen sind an deren Stelle getreten; es gilt jetzt, das Höchste zu

verteidigen und zu schützen, das Vaterland ist in Gefahr. Willig läßt der junge und kräftige Winzer Hacke und Karst rosten und tauscht dafür die Waffen ein. Der alte Heldegeist, der glühende Kampfesmut, ist erwacht, das alte Gottvertrauen zurückgekehrt; möge es unseren tapferen Söhnen gelingen, die Grenzen zu verteidigen, damit durch Gotteshilfe unsere Fluren vom Kriegsgetümmel verschont und der Rhein ein deutscher Strom bleibt. — Die letzte Woche brachte wieder viel Gewitter mit starken Regenfällen. Doch sind die Herbstausichten nicht schlechter geworden. Es ist sehr warm und sonnig, die Trauben wachsen gut in die Dicke. Mitunter sind dieselben fast ausgewachsen. Die Peronospora hat sich überall eingenistet. Es bilden sich auch Lederbeeren, aber doch nicht in solcher Menge, als befürchtet werden mußte. Das wiederholte kräftige Besprühen hat doch noch viel gewirkt. Das Oidium tritt nur erst vereinzelt auf, nicht so heftig als während der letzten Jahre. Wenn nicht noch zum letzten Ende der Sauerwurm so viel Schaden macht, kann immer noch etwas Wein geerntet werden. Die hauptsächlichsten Arbeiten sind in den Weinbergen verrichtet. Zur Zeit steht fast alles still. Die jungen Kräfte sind zu den Waffen gerufen und was frei ist, ist mit dem Einbringen der Ernte beschäftigt. Es ist dies zwar eine unliebsame Stöckung, doch wird es gelingen, daß das Notwendigste noch verrichtet wird. Es müssen eben alle Kräfte, welche noch vorhanden sind, für die Weinberge mobil gemacht werden.

— Aus dem unteren Rheingau, 7. Aug. Die Peronospora hat sich recht stark gezeigt und eine unangenehme Verbreitung erlangt. Zwar ist sie in der letzten Zeit zum Stillstand gekommen, immerhin hat sie bereits Schaden angerichtet. Auf alle Fälle sind die Ausichten auf eine besondere Weinernte nicht mehr sehr groß und hoffnungsvoll. Der Sauerwurm zeigte sich bis jetzt nicht in besonders starkem Maße. Vielleicht kommt man diesmal ohne ein stärkeres Auftreten dieses Schädling zurecht. Auf alle Fälle rechnet man trotzdem in den meisten Gemarkungen des Rheingaus auf keine besonders reiche Ernte. Im freihändigen Weingeschäft ist unter den augenblicklichen Verhältnissen naturgemäß kein Leben.

Aus Rheinhessen.

⊙ Aus Rheinhessen, 7. Aug. Merkwürdigerweise hat die Peronospora sich nicht weiter ausgebreitet, sondern scheint zum Stillstand gekommen zu sein. Es ist dies in den gesprühten wie auch in den nichtgesprühten Weinbergen der Fall, wie der Einsender dieses durch eigene Besichtigung zweifelsfrei festgestellt hat. Da die Witterung gegenwärtig recht günstig ist, der Behang der Reben dabei recht gut, so bestehen gegenwärtig recht gute Ausichten. Allerdings kommt für die Winzer jetzt hinzu, daß durch den ausgebrochenen Krieg eine ganze Anzahl von Arbeitskräften, an denen es schon zu Friedenszeiten mangelte, dem Weinbau entzogen wurde. Auch die Winzer sind mit Herz und Seele dabei, für das Vaterland einzutreten, und deshalb geben sie ihre Hilfskräfte gerne hin, um nun, so weit sie zu Hause bleiben das doppelte zu leisten, um ihren Kriegern einen Erquickungs- und Sauerwurm- und Oidium- und Nikotin- und Mischtrank zu verschaffen, den diese sicher verdienen. Sauerwurm ist in den Weinbergen vorhanden, weshalb man mit der Nikotinbehandlung stellenweise eingeseht hat. Im allgemeinen freilich wird man Weinberge in der nächsten Zeit Weinberge sein lassen müssen. Geschäftlich ist gar nichts zu melden.

* D y p p e n h e i m, 7. Aug. Die Peronospora, welche bereits Schaden verursachte, ist durch das kühlere Wetter zum Stillstand gekommen. In den besten Lagen, in welchen der Behang durch den ungünstigen Verlauf der Blüte ohnehin sehr zu wünschen übrig läßt, tritt der Sauerwurm bereits auf; man behandelt die Trauben daher vielfach mit Nikotin. Die Umsätze sind durch die Kriegsbesürchtungen gleich Null; schwebende Abschlässe wurden abgebrochen. In besseren 1912er

Weinen aus Oppenheimer und Dienheimer Lagen sind in hiesigen Kellern noch größere Bestände.

Vom Rhein.

⊙ Vom Mittelrhein, 7. Aug. Die Peronospora hat recht großen Schaden angerichtet, wenn sie auch in der letzten Zeit unter der Einwirkung recht guter Witterung einigermaßen zum Stillstand gekommen ist. Allerdings gibt es Lagen und Weinberge, in denen nicht mehr sehr viel erwartet werden kann. Gegenwärtig sind die Ausichten erheblich besser. Geschäftlich herrscht kaum Leben, seit einigen Tagen ist keine Nachfrage und auch kein Angebot mehr vorhanden. Für das Stück 1911er wurden nördlich von Koblenz 1100 bis 1250 Mk., 1912er 620—660 Mk. angelegt.

Von der Nahe.

□ Von der Nahe, 7. Aug. In der letzten Zeit wurden in den Gemarkungen des unteren Nahegebietes wieder mehrere Reblausherde entdeckt; so wurde ein solcher in der Gemarkung Münster bei Bingen gefunden. Es ist dies der vierte Herd in diesem Jahre. Die Peronospora hat in den Weinbergen sich recht stark ausgebreitet, wenn der von ihr angerichtete Schaden auch bis jetzt noch nicht außergewöhnlich groß ist. Die gegenwärtige, ganz günstige Witterung scheint zu versprechen, daß die Peronospora eine weitere Ausdehnung nicht erlangt — wenigstens vorerst nicht — und damit ist schon viel gewonnen. In geschäftlicher Richtung zeigte sich bis knapp vor dem Kriege recht viel Leben. Bezahlt wurden für die 1200 Liter 1911er 800—900 Mk., 1912er und 1913er 600 Mk. das Stück und mehr.

Aus der Rheinpfalz.

⊙ Aus der Rheinpfalz, 7. Aug. Die Peronospora, wie auch der Sauerwurm, haben in einer ganzen Reihe Gemarkungen recht großen Schaden angerichtet. Immerhin steht der Rest noch gut und da noch genung vorhanden ist, so darf man auf eine ganz günstige Ernte rechnen, wenn eben das Wetter sich nur hält. Bis Ende Juli wurden noch Weinverkäufe vollzogen. Bezahlt wurden für das Fuder die in den vorherigen Berichten genannten Preise.

Verschiedenes.

* E l t v i l l e, 7. August. Von der Firma Mathes Müller zu Eltville sind dem Zweigverein zum Roten Kreuz für den Rheingaukreis für die Zwecke der freiwilligen Krankenpflege in hochherziger Weise mehrere tausend halbe Flaschen Sekt zur Verfügung gestellt worden.

— R ü d e s h e i m, 7. Aug. Herr Otto Sturm hat dem „Roten Kreuz“ 2000 halbe Flaschen Rotwein überwiesen.

+ B i n g e n, 7. Aug. Ueber die Einfuhr ausländischer Weine und deren Umsatz im Handelskammerbezirk Bingen sagt der Jahresbericht der Handelskammer zu Bingen für das Jahr 1913 folgendes: Das Jahr 1913 brachte für den Geschäftsgang in ausländischen Weinen in Bezug auf den Umsatz keine besonderen Ueberraschungen, außer daß der Import in Weißweinen, speziell in Rheinhessen, weiteren Rückgang erfahren hat und nur noch ganz minimalen Umfangs war. Die Ursache lag hauptsächlich daran, daß ausländische Weißweine einschl. Zoll sich teurer stellten, als die inländischen Konsumweine. Als Ersatz für Konsumweine ist im hiesigen Bezirk kein ausländischer Weißwein verwandt worden, sondern nur um geringwertige deutsche Weine konsumfertig zu machen. Trotzdem hat die Agitation gegen die Einfuhr ausländischer Weine, speziell gegen Weißweine, weiter um sich gegriffen. Es sollte doch allmählig den interessierten, speziell den agrarischen Kreisen klar sein, daß die ausländischen Weine konsum-

fertigen deutschen Weinen absolut keine Konkurrenz machen. In den letzten Jahren haben sich die ausländischen Weißweine auf durchschnittlich 600 Mk. für 1200 Liter gestellt, also ein Preis, der doch für deutsche Konsumweine immer ein recht angemessener ist.

* Beschränkungen des Postverkehrs im Inlande. Infolge Erklärung des Kriegszustandes werden von jetzt ab bis auf weiteres verschlossene Privatsendungen (verschlossene Briefe und Pakete) zur Postbeförderung nicht mehr angenommen: 1. nach Elsaß-Lothringen, 2. nach den zum Regierungsbezirk Trier gehörigen Kreisen St. Wendel, Ottweiler, Saarbrücken (Stadt), Saarbrücken (Land), Saarlouis, Merzig und Saarburg (Bezirk Trier), 3. nach Orten im Fürstentum Birkenfeld, 4. nach den zum Befehlsbereich der Festungen Strassburg (Elsaß) und Neubreisach gehörigen badischen Postorten, das sind a) im Bereich der Festung Strassburg die Orte: Altenheim, Apfenweier, Auenheim (Amt Kehl), Bodersweier, Diersheim, Dundenheim, Schenheim, Kehl, Kork, Segelsdorf, Leutesheim, Lichtenau (Baden), Linz, Marlen, Reichenheim (Baden), Remprechtshofen (Amt Kehl), Neufreistett (Amt Kehl), Rheinbischofsheim, Scherzheim (Amt Kehl), Schutterwald, Sundheim (Baden), Urlossen, Wagsdorf, Willstätt (Amt Kehl), Windschlag; b) im Bereich der Festung Neubreisach die Orte: Acharren, Breisach, Burkheim, Gottenheim, Jechtingen, Jhringen, Königshausen (Kaiserstuhl), Krozingen, Mengen (Baden), Merdingen (Baden), Munzingen, Oberbergen (Kaiserstuhl), Oberrimlingen, Oberrotweil, Opfingen, Sasbach (Kaiserstuhl), Schallstadt; 5. nach der Rheinpfalz. Die durch die Briefkästen aufgelieferten sowie die bei der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung bereits in der Beförderung begriffenen verschlossenen privaten Briefsendungen und Privatpakete nach den vorbezeichneten Gebietsteilen und Orten werden den Absendern zurückgegeben oder, wenn diese nicht bekannt sind, nach den Vorschriften für unbestellbare Sendungen behandelt werden.

Vom Büchertisch.

* Die Firma Höntsch u. Co., Dresden-Niederseckitz 28, sendet uns soeben ihren neu erschienenen Spezialkatalog, der in hübschen Illustrationen die Erzeugnisse der Abteilung Gewächshausbau vor Augen führt. — Die Firma gibt diese Broschüre an Interessenten kostenlos ab.

* Die zeitgemäße Obst- und Beerenweinbereitung im Haushalt und im Kleinbetriebe, sowie die Herstellung alkoholfreier Moste und Getränke. Von H. Dypmann, Obstbaulehrer. Mit 75 Abbildungen. Preis Mk. 1.80. Verlag von Rud. Bechtold u. Comp., Wiesbaden. (Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.)

Der Obst- und Beerenwein bietet einen guten Ersatz des Nebenweines. Diese Getränke, die das Angenehme des Fruchtgeschmackes haben, verdienen in weitem Maße Förderung, denn sie sind eine gute Volksernährung. Trotzdem hat sich der aus Obst und Beeren bereitete Wein leider in Deutschland nur einen bescheidenen Platz erobert. Mancher Gartenbesitzer würde seinen Obst- und Beerenenertrag in dieser Weise verwenden, wenn er die nötige Anleitung hätte. Das vorliegende Werkchen gibt in klarer, sachgemäßer und leichtverständlicher Weise Anleitung, wie die verschiedenen Weine, sowie alkoholfreie Moste und Getränke in der einfachsten Weise hergestellt werden können. Die Anweisungen, welche sich auf die Bereitung und Pflege von Weinen aus Äpfeln, Birnen, Johannisbeeren (weiße, rote und schwarze), Stachelbeeren, Sauerkirschen, Heidelbeeren, Aprikosen, Pfirsichen, Pflaumen zc. erstrecken, sind durch zahlreiche Abbildungen erläutert und in der Abfassung klar und deutlich, so daß jedermann darnach verfahren kann. Gerade jetzt, wo die Trauben-Weinbereitung so wenig Erfolg zeitigt, sollte der Obstweinbereitung wegen des guten Geschmackes und der Bekömmlichkeit ein allgemeines Interesse zugewandt werden. Das Werkchen sei daher allen Gartenbesitzern, Obstbau treibenden Landwirten, sowie jedem Haushalt bestens empfohlen. Auch eignet sich dasselbe vorzüglich als Lehrbuch an Fachschulen.

* Die wunderbarsten Toiletten fast umsonst kann sich jede Hausfrau leicht beschaffen, indem sie sich die neueste Nummer des tonangebenden Weltmodenblatts „Große Modenwelt“, mit Fächervignette, Verlag John Henry Schwerin, G. m. b. H., Berlin W. 57, kommen läßt, aus der sie sich die schönsten und hübschesten Modengerebilde aussucht, die sich mit Hilfe der vorzüglichen Anleitung und des mütergültigen Schnittboasens selbst am billigsten herstellen kann. Abonnements auf „Große Modenwelt“ mit Fächervignette zu 1 Mk. vierteljährlich, wofür 6 Nummern geliefert werden (frei ins Haus 15 Pfg. mehr!), nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Probenummern durch erstere und den Verlag John Henry Schwerin, G. m. b. H., Berlin W. 57.

Redaktion, Druck und Verlag von Otto Etienne, Deitrich a. Rh.

Montaner & Co.

Korkstopfenfabrik

MAINZ

PALAMOS (Catalonien), REIMS (Champagne)

BUENOS AIRES.

...

Bedeutendste Produktion in

Champagner- und Wein-Korken

aus sorgfältigst ausgewähltem catalonischem Holze

Ständiges und reichhaltiges Lager

in allen gangbaren Qualitäten

Gewähr für prompteste Lieferung von Quantitäten jeden Umfanges in einwandfreier Arrangierung

Satinieren von Champagnerkorken
(Patent Féron)

Markierung der Korken

in Brand oder Druck nach bestbewährter Methode in tadelloser Ausführung ohne Extraberechnung

Katalog, bemusterte Anstellung, sowie Vorschläge für die Markierung stets zu Diensten.

Deutsche und ungarische Fashölzer in allen Dimensionen

Großes Lager in

Berjand- und Lagerfässern.

Gerollte und gestreckte Holzreifen.

Kyanifizierte

Rundpfähle und gefägte Pfähle ⊕ 1,75/1,80 Meter lang. Weinbergs-Stäcke zu Draht-Anlagen und Einfriedigungen 1, 1,25, 1,50, 1,60, 1,75 und 2 Meter lang. Baumstämme und Pfosten 2,50 bis 3,50 Meter lang, in der ganzen Länge nach staatlicher Vorschrift unter strengster Kontrolle mit Quecksilbersublimat kyanifiziert.

Imprägnierte gefägte Pfähle und Stäcke

1,50 und 1,75 Meter lang (in Kreosot gekocht) empfiehlt

Gg. Jos. Friedrich

Landstraße 12 Deitrich a. Rh. Telefon 31

Lieferung an bedeutendste Weingüter im Rheingau u. Rheinhessen. Billigste Preise. — Offerten gerne zu Diensten.

➔ Achtung! ➔

Gärtner, Garten- u. Weingutsbesitzer.

Tötet rechtzeitig alle Arten von Insekten, wie z. B. Raupen, Schnecken, Regen- und andere Würmer, Blatt- und Blattläuse, Wollläuse und Schmierläuse, Schildläuse, Kotspinnen, Trips, nackte und behaarte Raupen, Ameisen, Heu- und Sauerwürmer, Schnaken, Mücken zc., sowie sonstige Insekten bei Haustieren.

Wer einen guten Erfolg im Gemüsebau, Garten, Park, Weinberg, Feldbau, bei Obst- und Beerenpflanzungen, oder im Gewächshaus erzielen will, verwende nur Hallmayer's konzentriertes Insektenvertilgungsmittel „Golajin-Tötöl“, es ist das einzige Mittel, das laut amtlicher, chemischer Untersuchung auf reife Früchte, Trauben, Beeren zc., keinen schädlichen Einfluß hat, d. h. weder den reifen Früchten selbst, noch dem Saft derselben schädliche Substanzen zuführt. Die Firma leistet bei richtiger Anwendung Garantie für vollen Erfolg. Es kosten 4 Liter zu M. 3.— M. 12.— franko durch die Post inkl. Emballage.

Zeugnisse über dessen Anwendung mit großem Erfolg im Jahre 1913 in der Rheingegend, wie Rüdeshcim, Geisenheim zc., sind in Broschüren enthalten, die gratis und franko versandt werden durch:

Robert Hallmayer, Stuttgart

Düngemittel- u. chemische Werke. Großhandlung gegr. 1885.



Joh. Bapt. Sturm
Weingutsbesitzer
Rüdesheim a. Rhein.
Grösste eigene Weingüter
in Rüdesheim, Johannisberg
:: und Assmannshausen ::
Spezialität:
Eigene Gewächse.
Für Wiederverkäufer billigste
Engrospreise.



Nicotin
in Verbindung mit Seifenlösung ist das Kampfmittel
gegen
Heu- und Sauerwurm,
dem jetzt von berufener Seite die grösste Wirkung
zugeschrieben wird.
Schachts Tabak-Extrakt Schachts Nicotin-Harzseife
garantiert 9-10 Proz. Nic.-Gehalt. Nic. u. Seifenl. i. d. nöt. Meng. enth.
sind leicht anwendbar, immer gebrauchsfertig, von
durchschlagender Wirkung und billig im Gebrauch.
Preise und Packungen:
1 2½ 5 10 20 kg 2½ 20 50 kg
3.25 7.50 15.— 31.— 61.— 3.75 5.50 19.75 45.—
Bei grösserem Bedarf billiger. Vereine Vorzugspreise.
Von 5 kg an Franko-Lieferung.
Preisliste Nr. B 90 und genaue Gebrauchsanweisungen gratis.
F. Schacht, Chemische Fabrik, Braunschweig.
Gegründet 1854

Carl Jacobs in Mainz

Königl. Bayer. u. Grossh. Hess. Hoflieferant
liefert nach wie vor

Flaschen-Kapseln erstklassiges Fabrikat
und bleibt
beste und billigste Bezugsquelle
aller in das Weinfach einschlagenden Artikel von
der Rebe bis zum Konsum.

Ganze Kellereieinrichtungen, Weinpumpen, Blasebälge, Gummischläuche, Schlauchgeschirr, alle Arten Filtrierapparate (die neuesten Seitz-, Clarit-, Fromme- und Iffland's Flaschenfilter), Spül-, Kork- u. Kapselmaschinen, sämtliche Klär- und Schönungsmittel und alle Versandutensilien, wie Korken, Flaschensiegellack, Flaschenpapier etc.

Hauptvertrieb der Reinhefe
von Hofrat Dr. Schmitt's Laboratorium in Wiesbaden.
Niederlage der Flaschenfabrik
Oldenburger Glashütte A.-G. (früher Reppert in Friedrichsthal).
Telefon Nr. 164.

Wenn Sie Cherry-Brandy herstellen wollen,
verwenden Sie den Cherry-Brandy-Grundstoff
v. Gebr. Lode, Dresden. Wertvoll. Rezeptm., Etik., Plakate!

Mit Mayfarth'schen Hydraulischen Pressen

arbeiten seit Jahren
u. A. in



Alsheim (Rheinessen)	Winzergenossenschaft	2	Stück
	Jean Marschall	1	"
Ayl b. Saarburg	Winzerverein	1	"
Bingen a. Rh.	Feist & Reinach	3	"
	Jul. Espenschied	1	"
Bernkastel-Cues (Mos.)	Dr. H. Thanisch	1	"
Conz b. Trier	Winzerverein	1	"
Grünhaus a. Ruwer	Max Rendebach	1	"
Gebweiler (Elsas)	Ernst v. Schlumberger	1	"
Langenburg (Wttbg.)	Fürstl. Höhenl. Langen-		
	burg'sche Domänenkanzlei	1	"
Johannisberg	H. v. Mumm'sche Gutsverw.	1	"
	Fürstl. v. Metternich'sches		
	Domäne-Inspektorat	1	"
Irsch b. Saarburg	Winzerverein	1	"
Marlahütte b. Trier	Ernst von Beulwitz	1	"
Niederhausen b. Kreuzn.	Kgl. Weinbau-Domäne	2	"
Nieder-Ingelheim a. Rh.	Winzergenossenschaft	1	"
Saarstein b. Serrig	M. Hansen	1	"
St. Matthias b. Trier	Dr. Arthur von Nell	2	"
Steeg b. Bacharach a. Rh.	Jacob Hütwohl	3	"
Saarburg Bez. Trier	A. Rheinart	1	"
Trier	Kgl. Friedr. Wilh. Gymn.	2	"
	Reichsgräfl. v. Kesselstatt-		
	sche Majoratsverwaltg.	1	"
Uerzig (Mosel)	Peter Nicolay	2	"
Wehlen a. Mosel	S. A. Prüm Erben	1	"
	Pet. Friedrich Combali	1	"
Weinolsheim (Rheinb.)	Winzerverein	1	"
Wiesbaden (Eltville)	Kgl. Weinb.-Kell. Direkt.	2	"
Winkel (Rheingau)	Herber Sohn	2	"

Ferner wurde uns für 1914 die Lieferung von 2 hydr. Pressen
seitens der Firma J. H. Wagner, Beurig-Saarburg übertragen.

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. Main.

**Kreuznacher Spezialhaus für
Kellereiartikel, Kellereimaschinen u. -Utensilien.**

Emil Stern, Kreuznach (Rheinland).
Vertreter überall gesucht.

Duchscher & Co. in Wecker

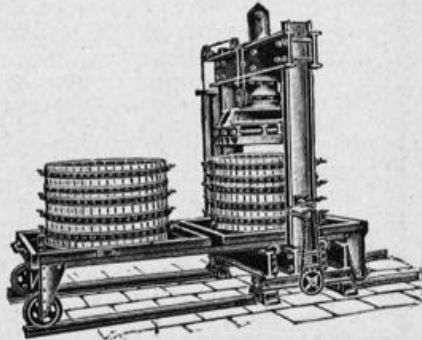
Grossh. Luxemburg, im deutschen Zollverein.

Eisengiesserei. Spezialfabrik für Wein- und Obstpressen.

Hydraulische
PRESSEN

für Unterdruck
ausfahrbar oder
ausschwenkbar.
Differenzial-
Hebel - Pressen.

Verlangen Sie unsern Katalog.



Hydraulische
PRESSEN

für Oberdruck
mit Eichenholzbit.
Kontinuierliche
Wein - Pressen.
Trauben- und Obstmühlen.
Balgmühlen.

Verlangen Sie unsern Katalog.



Flaschengestelle

und Flaschenschränke
mit genauer Einteilung und
Lagerübersicht,
liefert als Spezialität:

B. Strieth,

Eisenkonstruktionswerkstätte

Winkel (Rheingau).

Fernruf Nr. 27. Amt Oestrich

Zeichnung und Kostenanschlag
auf Wunsch.

Prima Referenzen.



Kisten aller Art, sowie
Weinkisten
mit gesetzlich geschütztem
Verschluss liefert billigst
Ernst Dinsing, Kistenfabrik,
Düsseldorf 59.

Erste Mainzer Metallkapsel-Fabrik

Inhaber: FRANZ ZAHN, MAINZ a. Rh.
Einzige Fabrik am Platze.

Abteilung I:

Fabrikation von
Flaschen-
Kapseln
in den feinsten
Ausführungen

Abteilung II:

Fabrik und Lager sämtlicher Kellerei-
Maschinen, Geräte, Utensilien u. Mate-
rialien, bester Ausführungen u. Qualitä-
ten, garantiert durch 48jähr. prakt. ge-
machten Erfahrungen zu realen und
billigsten Preisen.

Fabrik, Kontor, Lager u. Ausstellung:
MOMBACHERSTRASSE 15
(Am Hauptbahnhof rückwärts)

Telefon-Ruf Nr. 704
Mainzer Kapselabrik

Telegramm-Adresse:
Kapselabrik Mainz.

Italienische Konsum-Rot- u. Weissweine

auch bei einzelnen Halbstücken zu
Waggon-Preisen

franko Ankunftsschiff
KÖLN, DÜSSELDORF, FRANKFURT-M.,
MANNHEIM oder MAINZ.

Proben und Offerte auf Anfrage unter 3548 E.

Druckarbeiten

für den Geschäfts- und Privatbedarf

wie Rechnungen, Mitteilungen, Briefbogen, Broschüren, Plakate
Postkarten, Couverts, Frachtbriefe, Paketadressen
zum Aufkleben, Preislisten, Prospekte, An-
weisungen, Zeitungs-Beilagen, Flug-
blätter, Weinlisten, Etiketten
Aviskarten, Wein- u.
Speise-Karten
usw.

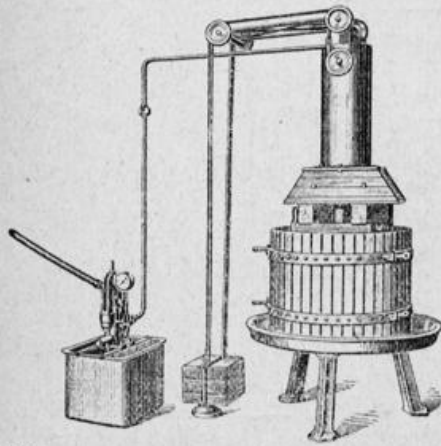
Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung“

Merrem & Knötgen, Maschinenfabrik, G. m. b. H. Wittlich 7 (Rhd.).

Hydraulische Pressen
mit Oberdruck
mit 2 ausfahrbaren Pressbieten
aus Eichenholz.

Hydraul. Unterdruckpressen.
Kataloge gratis und franko.





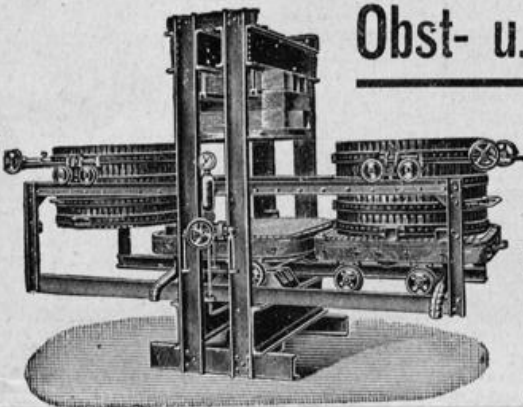
Heidesheimer Maschinenfabrik

Meinke, Krebs & Wegener
HEIDESHEIM 18 bei Mainz
 bauen als Spezialität:
Hydraulische Pressen (Ober- und Unterdrucksystem für grössere und mittlere Betriebe)
Spindelkellern (für mittlere und kleinere Betriebe). Trauben- und Krümmelmühlen, Abbeermaschinen in nur erstklassiger Ausführung.
Umbau von Spindel-Kellern in hydraul. Pressen nach unserm gesetz gesch. System, von einzig dastehender Einfachheit und Zuverlässigkeit.
 Beste Referenzen. Katalog gratis u. franko.

Lützel-Guano
 empfiehlt
Jacob Machemer I.
 Sprendlingen i. Rheinhessen
 Generalvertreter d. Fabrik.

Flaschen-Schränke
 Flaschengestelle
 Auslaufgestelle
 massiv und billig.
 Feinste Empfehlungen.
Ludwig Hammel
 Frankfurt a. M.-West Nr. 20.

Pressbiete aus ganz altem Eichenholz
 Pressgut kommt mit Eisen nicht in Berührung.



Obst- u. Traubenpressen

D. R.-Patent.
 Höchster Druck : Grösste Ausbeute
 Hochvollendete Konstruktion
Obstmühlen
Kleemann's
 Vereinigte Fabriken
 Obertürkheim 15
 (Württemberg).

Kein Oberdruck!

Inserate
 haben in der „Rheingauer Weinzeitung“ den größten Erfolg.

Georg Reichardt junior, Nierstein a. Rhein

Holz-Handlung **empfeht** Kyanisieranstalt
Weinbergspfähle u. Stückel

kyanisiert nach staatlicher Vorschrift unter Kontrolle des chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Worms.

Ausserordentlich haltbar.

Lieferant staatlicher Weinbaudomänen und hervorragender Privatgüter.



Hydraulische Pressen

mit Oberdruck.
 Genietete Träger, stärkste Bauart
 Niedere Anordnung der Körbe.
 Bei bequemster, einfachster Bedienung unerreicht in Leistung.

Spindelpressen, Mühlen in allen Grössen.
Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.

ETIKETTEN für WEIN, LIKÖR, SEKT,

KONSERVEN, MARMELADEN, HONIG etc.
Gonkurrenzlose Preise - Grossbetrieb.

Lagerbestand
 ca.
 60 Millionen
 Stück.

JLLERT & EWALD
 GROSS-STEINHEIM-HANAU



So was gutes

wie die Kuckuck-Glocke gibt es so leicht nicht. Wir haben sie. Unversäumt sollten Sie sich daher nach Sturmvoegel erkundigen. Neueste Fahrradmodelle mit Ringlager u. Dauerschmierung, Nähmaschinen aller Systeme, haltbare Pneumatics, gute Laternen, Pedale, derbe Ketten und viele Neuheiten. Fordern Sie den Katalog. Unsere Vertretung ist lohnend.

Katalog mit vielen Neuheiten gratis.

Deutsche Fahrradwerke Sturmvoegel
 Gebrüder Grüttner, Berlin-Halensee 234.

SEITZ-WERKE

Theo & Geo Seitz
Kreuznach, Rheinland.

61 nur höchste Auszeichnungen.

Seitz'scher Riesenfilter D. R. P.

zum direkten Durchpumpen, auch mittels Motorpumpe, eingerichtet — unter Luftabschluss arbeitend.

Leistung bis zu 80 000 Liter am Tage.

Gediegenste Ausführung aus nur bestem Material.

Hunderte Anerkennungsschreiben erster Häuser aus allen Ländern der Erde.

Cylinder-Elementfilter für Mittel- u. Kleinbetriebe „Simplon“ D. R. P.

zum direkten Durchpumpen unter Luftabschluss eingerichtet.

Bis zu 8000 Liter Tagesleistung.

Zweiggeschäfte in Wien, Mailand, London.

Lager in Berlin, Paris, Buenos-Aires, Melbourne, New-York



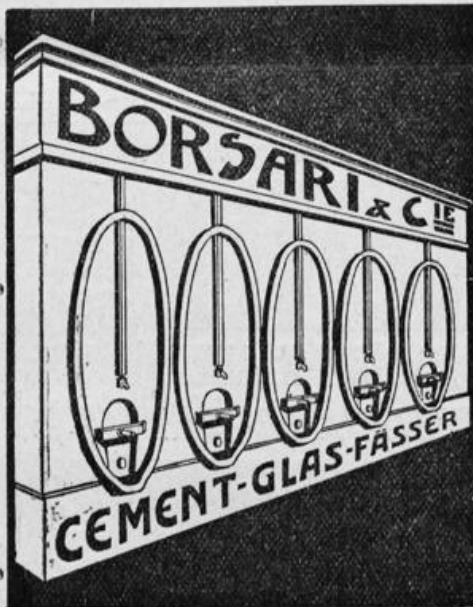
„Simplon“ D. R. P.



„Riese 10“, D. R. P.

Ca. 50000 Filter
für alle Zwecke
geliefert.

Hugo Brogsitter, Weinvermittlung, Wiesbaden.



ZOLLIKON

ZÜRICH

(Schweiz).

Zur Aufbe-
wahrung von
Wein und
Spirituosen.

Technische Be-
suche, Preislisten
und illustrierter
Katalog kosten-
los.

ungefähr 3500000 Hektoliter im Betrieb.

Allgemeine Böttcher-Zeitung

(Fastagen-Zeitung)

Berlin-Schöneberg, Mühlenstraße 8

Verlangen Sie Probenummer gratis, unter Bezug-
nahme auf dieses Inserat.

Johannes A. Petersen & Co.

Importeure :: HAMBURG

In eigenen Zollverschlusslagern
ständig bedeutende Vorräte in

Original Douro-Port

Original Insel-Madeira

Spanisch-Malaga

Bordeaux-Burgunder

Wermuth-Weine

Tarragona

Sherry

Gratis-
Proben
franko

Samos- u. Muscatweine
Blutrote und goldgelbe Dessertweine
mit Medicinal-Analyse

von den billigsten Preislagen an in
— vorzüglichsten Qualitäten —

Spezialität: Douro-Portweine.